

Obsttafel Nr. 097

Moringer Rosenapfel

Familie der Rosenäpfel

Die Frucht auf unserm Obstbild stammen aus dem Garten des Pomologen Ingenieur Emil Planckh in Klosterneuburg.

Geschichte: Der Mutterstamm wurde 1857 vom Oberamtsrichter v. Hinüber in Moringen entdeckt. Über seine Entstehung ist nichts Näheres bekannt. Wurde auch als Moringer Prachtkalvill verbreitet, welcher Name aber fallengelassen wurde.

Beschreibung: Frucht mittelgroß bis groß, 80 bis 90 Millimeter breit und 65 bis 70 Millimeter hoch, flachrund, oft unregelmäßig. Bauch dem Stiel näher, kelchwärts sanft zugespitzt und die Wölbung mehrfach gerippt. Kelch geschlossen, Blättchen lang zugespitzt wollig, Einsenkung tief und weit, oft mit breiten Rippen, die kalvillartig vorhanden sind. Stiel kurz, holzig, kaum herausragend, Höhle tief und weitstrahlig berostet. Schale fein, glänzend, geschmeidig, grünlichgelb, später strohweiß, sonnenseits mehr schön hellkarminrot, verwaschen und gestreift; Punkte sehr fein, zerstreut, in der Röte oft hell umrandet. Fleisch reinweiß, kelchwärts gerötet, locker, mürbe, von rosenartig gewürztem, süßweinigen Geschmack. Kernhaus hohlachsig, Kammern etwas geöffnet, geräumig, zahlreiche gut entwickelte Samen enthaltend.

Befruchtungsverhältnisse sind unbekannt, mittelfrüh blühend.

Reife: Pflückzeit Mitte Oktober; hält auf dem Lager bis Dezember. Ein recht ansehnlicher Markt- und Essapfel für den eigenen Bedarf. Infolge seiner empfindlichen Schale schwer zu versenden.

Eigenschaften des Baumes: Wächst in der Jugend kräftig, bildet eine pyramidale Krone mit kurzem, gedrungenem Fruchtholz. Er trägt bald und in den meisten Jahren auch reichlich. An den Boden stellt er keine großen Ansprüche, kommt auch auf schwerem Boden gut fort; für eine wärmere Lage ist er dankbar. Seine besten Formen sind der Hoch- und Halbstamm und die Pyramide, und er kommt auf allen Unterlagen gleich gut fort. Eigentlich nur Liebhabersorte, die für den kleinen Hausgarten und den Bauernobstgarten geeignet ist. Besondere Empfehlung verdient diese Sorte aber nicht. Die Früchte sind windfest. Schnitt der Leitäste nicht zu lang, da die Augen nicht gern austreiben; Kerbschnitte sind bei den unteren Augen notwendig. Das Fruchtholz wird kurz behandelt.

Gute Eigenschaften: Da der Baum nicht empfindlich ist und auch von Schädlingen wenig zu leiden hat, die Frucht schönfarbig und gut ist, mag diese Sorte im Liebhabergarten einen Platz finden.

Schlechte Eigenschaften: Weil seine Früchte zu einer Zeit reifen, da der Obstmarkt ohnedies überfüllt ist, und auch, weil die Sorte noch zu wenig bekannt ist, erzielt man damit keine hohen Preise.